

Kurs 15/2008

„Spannungen aushalten – Spannungen abbauen“

23. Forum für Pflege und Erziehung
in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

07.04. – 09.04. 2008
Rhein. Kliniken Viersen

Kurs 15/2008

„Spannungen aushalten – Spannungen abbauen“

23. Forum für Pflege und Erziehung
in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

07.04. – 09.04. 2008
Rhein. Kliniken Viersen

„Vorsicht Hochspannung !“

Wer in der Kinder- und Jugendpsychiatrie tätig ist, hat sich für einen spannungsreichen, aber auch spannenden Arbeitsplatz entschieden.

Jugendliche brauchen die Reibung mit der Erwachsenenwelt, um sich selbst zu finden. In ihren vielfältigen Suchbewegungen sind die Impulse und Affekte manchmal stärker, als die Fähigkeit, sie zu regulieren. Bei bestimmten Auffälligkeiten und kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbildern ist die Spannungsregulation sehr weit reichend gestört. Hier sind pädagogische, therapeutische und mitunter auch pharmakologische Interventionen gefragt.

Das diesjährige „Forum für Pflege und Erziehung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ rückt das Thema „Spannungen aushalten – Spannungen abbauen“ in den Mittelpunkt der Vorträge und Workshops. Es bezieht sich dabei in gleicher Weise auf die Klienten/innen und die Mitarbeiter/innen des Arbeitsfeldes. Denn auch für die zweite Gruppe stellt sich die Frage: Wie reguliere ich Spannungen am Arbeitsplatz? Das berührt Aspekte der Psychohygiene und Stressbewältigung genau so wie die Praxis der Teamarbeit.

Ich bin sicher, dass die Tagung viele Chancen für Diskussion, Anregung und Erfahrungsaustausch bietet und einen breiten Bogen zwischen Anstrengung und Entspannung schlagen wird. Auch deshalb ist in bewährter Weise neben Vorträgen und Workshops auch für ein Rahmenprogramm mit Tagungskino, Buffet und Tagungsfete gesorgt.

Herzlich Willkommen in Viersen!

Andreas Kuchenbecker

Tagungsprogramm

Montag

07.04.2008

09.00 - 10.00 Uhr

Anreise, Eröffnung des Tagungssekretariats

10.00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

(Andreas Kuchenbecker, RlPs Solingen)

Grußworte

Einführung in das Themenfeld der Tagung

(Studierende der FH Dortmund)

10.45 - 11.30 Uhr

„Lifestyle oder Notlösung? – Cannabiskonsum bei Jugendlichen“

Aspekte der Psychodynamik, Spannungsregulation sowie der Entwicklung von Suchtstrukturen und anderen Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit

(Christoph Arning, Chefarzt KJP, RK Viersen)

11.45 - 12.30 Uhr

Diskussion

13.00 Uhr

Mittagessen

14.00 - 17.00 Uhr

Arbeitsgruppen AG 1 - AG 6

18.45 Uhr

Spielfilm zum Tagungsthema

Dienstag

08.04.2008

09.00 – 09:45 Uhr

Emotionsregulation bei Jugendlichen im Maßregelvollzug. Ein Training zum Umgang mit Gefühlen.

Vorstellung des Diplomarbeiten-Projektes unter Betreuung von Prof .Dr. Sven Barnow, Universität Heidelberg

(Marit Bäcker, Pfalzkrlinikum Klingenmünster)

10.00 - 10.45 Uhr

Unterschiede und Gemeinsamkeiten von kinder- und jugendpsychiatrischer und jugendforensischer Praxis

(Ralf Driesigacker, Pfalzkrlinikum Klingenmünster)

11.00 – 12.30

Das Projekt „Denk-mal“ - Ein besonderer Spannungsbogen im Alltag der forensischen Abteilung für Jugendliche Praxisbericht und Filmbeitrag

(Saskia Schmitt, Pfalzkrlinikum Klingenmünster)

13.00 Uhr

Mittagessen

14.00 - 17.00 Uhr

Fortsetzung der Arbeitsgruppen AG1 - AG 6

ab 19.00 Uhr

Tagungsfest mit Buffet

Mittwoch

09.04.2008

09.00 - 11.30 Uhr

Fortsetzung der Arbeitsgruppen AG 1 - AG 6

11.45 - 12.30 Uhr

Gemeinsamer Tagungsabschluss und Auswertung

Arbeitsgruppen

AG 1: *Begegnungen mit gewaltbereiten Jugendlichen. Aspekte der Deeskalation und Strategien des Anti-Aggressivitäts-Trainings*

(Hajo Oetmann, Solingen)

Aggressivität und gewalttätiges Verhalten werden aus Spannungen geboren und sie erzeugen ihrerseits Spannungen bei Opfern, Freunden, Angehörigen und professionellen Helfern. Angst, Ohnmacht, Nachgeben, Bagatellisieren oder Dramatisierung, Verwirrung, Verletztheit und Rachegefühle sind häufig die Folge. Unabhängig sind im Umgang mit Aggressivität und Gewaltbereitschaft eine Grundhaltung konfrontierender und Orientierung gebender Pädagogik und eine gelungene Balance von Verständnis und klarem, eindeutigen Handeln. Im Workshop werden Grundlagen, Vorgehen und Methoden der Deeskalation und des Antiaggressivitätstrainings vorgestellt, erarbeitet und in Übungen erlebbar gemacht. Auch werden Fragen der Qualifizierung für dieses Verfahren und seiner Einsatzmöglichkeiten und –Bedingungen in der KJP diskutiert.

AG 2: *Therapie und Pädagogik. Ein konstruktives Spannungsfeld*

(Oliver Kucklinski, Björn-Enno Hermans, Dortmund)

Multiprofessionalität ist unzweifelhaft ein Markenzeichen der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Wenn viele Professionen an der Behandlung beteiligt sind bzw. handeln, birgt dies Fallstricke aber auch ungeahnte Chancen. In diesem Workshop soll der Versuch gemacht werden, ausgehend von den Klienten und ihren Aufträgen, Multiprofessionalität und das Zusammenwirken von Therapie und Pädagogik unter die Lupe zu nehmen: Welche Möglichkeiten ergeben sich abseits von Hierarchien und Kompetenzrangeleien? Wie werden Unterschiede nützlich? Wie wirkt sich der Sprachgebrauch, die Fachsprache auf die Zusammenarbeit und die Klienten aus? Was meinen eigentlich unsere „Kunden“, was für sie in der Behandlung „gewirkt“ hat und wie? Wie ist es, wenn es heißt: Klientensystem trifft Kliniksystem? Mit vielen Fallbeispielen, im Austausch und unter Nutzung kreativer Methoden werden im Workshop der eigene Team- und Arbeitsalltag konstruktiv kritisch reflektiert und vielleicht auch neue Impulse gesetzt.

AG 3: Spannungsregulation bei Borderline-Störungen. Grundannahmen und Handwerkszeuge des Fertigkeitentrainings in der DBT

(Ute Lennartz, Viersen)

Jugendliche mit der Diagnose Borderlinesyndrom sind neben ihren Mustern instabiler zwischenmenschlicher Beziehungen auch von Affektüberflutungen mit geminderter Steuerungsfähigkeit bestimmt. Die störungsspezifischen Mechanismen der Spannungsregulation gehen häufig mit Selbstverletzungen einher. Hierzu Alternativen einzuüben, ist einer der Ansätze der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) nach Marsha Linehan. Der Workshop macht mit den Grundannahmen und Handwerkszeugen dieses Therapieprogramms bekannt und betrachtet dabei besonders die Elemente des Fertigkeitentrainings (Skillsgruppen). Entsprechende Übungen werden vorgestellt.

AG 4: Qi Gong . Gesundheitsförderung durch Bewegungsübungen. Aspekte der Behandlung und Selbstfürsorge

(Sigrid Hirche, Leverkusen)

Qi Gong ist eine Form der Körperarbeit, die die Selbstheilungskräfte des Organismus nutzt und fördert. Die vorgegebene Struktur der Übungen erleichtert es, den Körper in seiner inneren und äußeren Bewegung achtsam wahrzunehmen und macht so Erfahrungen der eigenen Mitte, Aufrichtung, Gelassenheit und Ruhe möglich. Der Workshop stellt Grundhaltungen und Übungen des Qi Gong vor als einen Weg, persönliche Spannungen im Sinne der Selbstfürsorge zu regulieren und Ideen über die Arbeit mit Qi Gong auch mit Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Für den Praxisteil bitte Turnschuhe oder Schuhe mit flacher Sohle mitbringen.

AG 5: Ausagieren und begrenzen. Dramatherapeutische Arbeit mit Kindern

(Kirstin Borchert, Erlangen)

Die Dramatherapie zielt darauf ab, durch spielerisches Handeln zum Selbstaussdruck zu ermutigen, neue Erfahrungen zu ermöglichen, zu begleiten, aber auch Widerstände zu bieten, Konflikte zu bearbeiten, aber auch Grenzen zu setzen. Veränderungsprozesse werden durch Interventionen auf der symbolischen Ebene angeregt. Der Workshop gibt einen Einblick in ausgewählte dramatherapeutische Techniken und Methoden der ressourcenorientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Kindliche Entwicklungsphasen werden im Rollenspiel und in Improvisationen mit Puppen und anderen Requisiten in ihrer Dynamik erlebbar gemacht. Anhand von Geschichten und Übungen werden Gefühle, Beziehungen und Imaginationen erkundet. Bitte bequeme Kleidung und rutschfeste Socken mitbringen.

AG 6: Umgang mit Spannungen im Team: Zwischen Pseudoharmonie und Zerstrittenheit

(Petra Vasen, Essen)

Das Zusammenspiel unterschiedlicher Persönlichkeiten mit ihren Haltungen und fachlichem Handeln vollzieht sich nicht ohne Spannung. Zudem überträgt sich die Psychodynamik der Patienten und ihr Gruppengeschehen auf das Team. Mit diesem spannungsreichen Geschehen in der Gruppe der Kolleginnen und Kollegen umzugehen, Spannungen zuzulassen, zu begrenzen und konstruktiv zu wenden, gehört zu den besonderen Anforderungen an die Profis in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Gruppe bietet Raum, Praxissituationen der Teamarbeit gemeinsam zu betrachten, persönliche Konfliktmuster aufzuspüren und Lösungsstrategien in Spannungssituationen der Zusammenarbeit aus der Perspektive von Mitarbeiter/innen und Stationsleitungen zu entwickeln. Die Gruppe lebt von der Bereitschaft, eigene Erfahrungen einzubringen.

Moderatoren /-innen und Referenten/-innen

Arning, Christoph, Chefarzt der Abteilung für KJP, RK Viersen
Bäcker, Marit, cand. Psych., Pfalzkrankenhaus Klingenmünster
Borchert, Kirstin, Regisseurin und Dramatherapeutin, Erlangen
Dreisigacker, Ralf, Stationsleiter, Pfalzkrankenhaus Klingenmünster
Hermans, Björn-Enno, Dipl.-Psychologe, Elisabeth-Klinik Dortmund
Hirche, Sigrid, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Leverkusen
Kucklinski, Oliver, Erzieher, Elisabeth Klinik Dortmund
Lennartz, Ute, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, RK Viersen
Oetmann, Hajo, Dipl.-Pädagoge, RIPS Solingen
Vasen, Petra, Kinder-Krankenschwester/ Fachkraft für KJP, pflegerische Stationsleitung Rheinische Kliniken, Klinik der Universität Duisburg/ Essen
Schmitt, Saskia, Musiktherapeutin, Pfalzkrankenhaus Klingenmünster

Tagungsleitung

Andreas Kuchenbecker, Dipl. Soz. Wiss., RIPS Solingen

Organisatorische Hinweise :

- Mahlzeiten: Mittagessen: 13.00 Uhr im Casino der RK Viersen
Abendessen: 18.00 Uhr im Casino der KJP, PWH 1
- Tagungsort: Casino des Personalwohnheimes 1 im Fachbereich
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Horionstraße 14, 41749 Viersen (Süchteln)
Telefon: 02162/9631 (Zentrale)
- Übernachtung: Auch in diesem Jahr können keine Übernachtungsmöglichkeiten
im Personalwohnheim der RK Viersen angeboten werden. **Bitte
bemühen Sie sich rechtzeitig um Hotelzimmer in der Region.**
Hotelzimmer in der Nähe finden sich im Stadtteil Süchteln. Hotel-
verzeichnis unter : www.viersen.de + www.jugendherberge.de
- Anmeldung: Die Tagung ist für ca. 60 Personen konzipiert. Die Anmeldung
erfolgt über die Pflegedirektion der einzelnen Kliniken. Teilneh-
mer/-innen aus Einrichtungen außerhalb des Landschaftsverbandes
melden sich bitte direkt an:

Rheinisches Institut für
Fort- und Weiterbildung in der Psychiatrie
-RIPs-
Halfeshof 2 a 42651 Solingen
Tel.: 0212/4007-210 und -213
Fax: 0221 – 8284 0534
e-mail: rips@lvr.de
Internet: www.rips.lvr.de

Anmeldeschluss ist der ~~01.03.2007~~

10.03.2008

Kosten: Tagungskosten einschl. Tagungsfest und Abendveranstaltung
betragen € 130, 00
Mittagessen á € 5,00